Mehr Bewegung in Schule und Ganzttag

„Die Offene Ganzttagsschule (OGTS) ist eine neue Schule. Sie bietet Förderung, Freizeit, Lernen, Hobby, Beratung, alles an einem Ort. (...) Sie ist mit ihrem erweiterten Zeitrahmen und der Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendhilfe eine große Chance für (...) alle, die gerne und engagiert mit Kindern arbeiten“

(Auszug aus dem Zwischenbericht zur OGTS im Primarbereich an den Landtag NRW vom 06.01.2006)

Früher war alles anders:

Als lebens- und bewegungsfreudiger Grundschüler ging ich morgens in die Schule, kam mittags nach Hause, wo meine Mutter schon das Essen fertig hatte. Danach durfte ich meist noch ein wenig im Garten spielen bevor dann die leidigen Hausaufgaben erledigt werden mussten. Und endlich war es soweit: spielen und toben mit Freunden, klettern in den Bäumen, Fußball spielen gegen die Kinder aus der Nachbarschaft und dann noch mehrmals pro Woche Turntraining im Verein. Zum Abendessen kamen allmählich alle wieder zusammen...

Bei den meisten sah es ähnlich aus. Erinnern Sie sich?

Heute ist alles anders:

In immer mehr Familien dürfen oder müssen beide Elternteile arbeiten und benötigen somit das Betreuungsangebot der Offenen Ganzttagsschulen (OGTS) bis in den späten Nachmittag.

Nun befinden wir die vielen lebens- und bewegungsfreudigen Grundschüler im Ganzttag. Auch sie brauchen ein Mittagessen, auch sie müssen Hausaufgaben machen und vor allem wollen auch sie mit Freunden spielen und toben, in den Bäumen klettern und Sport treiben.

Dies sind wichtige Bedürfnisse unserer Kinder.

Es ist nun unser gemeinsamer Auftrag, den Kindern im Ganzttag all das zu ermöglichen, was sie früher woanders bekommen haben, aber immer noch dringend benötigen: einen Ort wo sie sich geborgen fühlen, ein Mittagessen, Hilfe bei den Hausaufgaben, einen ruhigen Ort zum Rückzug und ganz besonders vielfältige Angebote um ihrem spontanen Bewegungs- und Spieldrang gerecht zu werden.

Können wir dem Spiel-, Bewegungs- und Sportdrang gerecht werden?

Ja, wir müssen und Ja, es geht!

Es gibt viele Möglichkeiten für langfristig laufende Sportgruppen wie auch für spontane Spiel- und Bewegungsangebote. Im Laufe eines normalen Schultages bieten sich immer wieder Chancen für Bewegung.

Hier ein paar Ideen:

Die Unterrichtszeit im Vormittag:

- Kleine Bewegungspausen oder auch Brain-Gym (kleine angeleitete Spiel- und Gymnastikformen, schnell und ohne großen Aufwand durchführbar)
- bewegte Schreib- und Rechenaufgaben,
- die 3. Sportstunde (als freie Spiel- und Tobestunde auf dem Schulhof, unter Aufsicht der KlassenehrerIn / des Klassenlehrers)

Der Schulhof:

- bewegungsanregende(s) Gelände und Geräte,
- Kleingeräte zur Ausleihe (Bälle, Seilchen, Reifen, Pedalos ...),
- Aufsicht in der Turnhalle für freies Spiel mit Bällen (besonders bei Regenwetter)

Der Gruppenraum:

- bewegungsanregende Möbel (multifunktionale Möbel bieten viele Hersteller an),
- kleine Bewegungsangebote durch angeleitete Spiele,
- ein Toberaum (nutzbar bei schlechtem Wetter)

Die Zwischenphasen: (nach dem Unterricht, vor dem Mittagessen, vor den Hausaufgaben)

- zehn Minuten freie Bewegungszeit auf dem Schulhof,
- kleine angeleitete Bewegungsspiele im Gruppenraum (als Begrüßungsritual, als Ritual zum „Runterkommen“, Durchlockern oder Austoben),
- Brain-Gym

Die Turnhalle:

- freies Spiel in der Turnhalle – besonders bei Regenwetter (unter Aufsicht, in jeder ungenutzten Hallenzeit)
- vielfältige AG- und Kursangebote (Dies ist die große Chance zur Kooperation mit den Sportvereinen)

Kooperation Ganzttag – Sportverein: die Chance, neue Wege zu gehen

Neben den vielen kleinen Angeboten möchte ich hier noch ein besonderes Augenmerk auf die Kooperationsmöglichkeiten der Sportvereine mit dem Offenen Ganzttag werfen:

Die meisten Schulen warten auf konkrete Sportangebote, die durch die Vereine hervorragend abgedeckt werden können, da diese

- ✓ über umfangreiche Erfahrungen verfügen,
- ✓ engagiertes Personal (TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen) haben,
- ✓ lang gewachsene Strukturen besitzen,
- ✓ mit den vielfältigen Angeboten ein großes Potential für spannende kindgerechte AGs und Kurse bieten.

Diese Ressourcen der Vereine müssen wir für neue Angebotsformen nutzen. Dafür benötigt man zunächst keine großen Masterpläne und Konzepte. Meistens ist es besser erste kleine gemeinsame Angebote zu probieren, um zu sehen was funktionieren kann.

Diese Angebote können zum Beispiel sein:

- AGs für alle Ganztagskinder (vom freien Spiel, über Anfänger- hin zu Fortgeschrittenengruppen),
- Schnupperkurse für alle Interessierten,
- Teilnahme der Ganztagskinder in schon bestehenden Vereinsgruppen,
- Sportliche Projektstage, Teilnahme in Projektwochen,
- Kooperation bei breitensportlichen Sportfesten oder Turnieren.

Dies funktioniert in der Regel am besten über den direkten Kontakt / über die direkte Ansprache eines Vereinsvertreters mit zum Beispiel:

- der Schulleitung,
- dem zugehörigen Trägerverein (die meist den Offenen Ganzttag organisieren)
- der Sportlehrerin / dem Sportlehrer oder den Fachkonferenzen
- engagierten ElternvertreterInnen.

Der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch ist wichtiger als umfangreiche Konzeptpapiere.

Die Vereine müssen nun die ersten Schritte gehen. Viele sind schon erfolgreich gestartet. Alle können von den neuen Sport- und Bewegungsangeboten profitieren:

- gesunde, ausgeglichene und leistungsstarke Kinder,
- vielfältige Angebote und dadurch mehr Mitglieder im Verein,
- höheres pädagogisches Ansehen der Schule

Die Schulen, Ganztage und Vereine haben den Auftrag, diese Chancen für neue Bewegungsangebote zu sehen und anzubieten. Es ist gar nicht so schwer, denn wie wir alle wissen:

Kinder nutzen jede Chance, sich zu bewegen!

Literaturhinweise:

HEUER, Andreas Willi: Schule im Wandel, Mehr Bewegung in den Ganzttag. in Ü-Magazin, Meyer und Meyer Verlag, Aachen, Heft 04 - Juli/August 2012.

HEUER, Andreas Willi: Bewegung den ganzen Tag. In: MITTENDRIN e.V. / THOMS, Eva Maria (Hrsg): Alle mittendrin! – Inklusion in der Grundschule, Schulleben, Unterrichtsorganisation und Praxishilfen für alle Fächer, S. 268-277. Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr, 2013

Kontakt: willi.heuer@web.de 0151 - 58018116